

# palliativ luzern

Jahresbericht 2025



## Inhaltsverzeichnis

Bericht aus dem Vorstand	3
Das Jahr 2025 im Überblick	4
Kennzahlen	5
Öffentlichkeitsarbeit	6
Palliativ Plus	7
Förderung regionaler Palliative-Care-Netzwerke	9
Fortbildung	11
Personelles	12
Bilanz per 31.12.2025	13
Jahresrechnung 2025	14
Revisionsbericht	15
Palliativ Luzern unterstützen	16

## Bericht aus dem Vorstand

2025 war für Palliativ Luzern ein reges, dynamisches Vereinsjahr. Es stand im Zeichen der Weiterentwicklung, der Kontinuität und des bewussten Gestaltens von Übergängen – stets mit dem Fokus auf eine würdevolle Unterstützung von Menschen in der letzten Lebensphase.

Im Präsidium wurde der Stab weitergereicht – ein Moment der Würdigung. Nach fünf arbeitsintensiven Jahren hat Elsi Meier das Präsidium an Helene Meyer-Jenni übergeben. Elsi Meier hat während ihrer Präsidentinnen-Zeit Palliativ Luzern mit grosser Klarheit, Weitsicht und Ausdauer entscheidend (mit-) geprägt. Besonders sichtbar wurde ihr Wirken mit der erfolgreichen Implementierung des spezialisierten mobilen Palliativdienstes Palliativ Plus. Dank ihrer energievollen Arbeit konnte dieses wichtige Angebot für schwerkranke Menschen im Kanton Luzern aufgebaut und nachhaltig verankert werden. Dieses Engagement hat bleibende Spuren hinterlassen – in Strukturen und Netzwerken, stets ausgerichtet auf den Erhalt der Lebensqualität der betroffenen Menschen. Dafür danken wir Elsi Meier sehr herzlich.

Ebenfalls verabschiedet und verdankt wurde Judith Schwander, die den Spitex Kantonalverband Luzern während sieben Jahren sehr unterstützend und fachkundig im Vorstand vertreten hat. Mit Beatrice Wespi, Geschäftsführerin der Spitex Seetal, konnte eine profilierte, bestens vernetzte Nachfolgerin gewonnen werden.

Der Vorstand vereint weiterhin unterschiedliche Fachperspektiven, Schwerpunkte und wertvolle Erfahrungen. Diese Vielfalt bildet die tragfähige Grundlage für eine konstruktive Zusammenarbeit und die zukunftsgerichtete Weiterentwicklung.

Als wichtiges Zeichen der Anerkennung kann der Abschluss der neuen Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Luzern, vertreten durch die Dienststelle Gesundheit und Sport, eingeordnet werden. Damit bestätigt der Kanton das jahrelange bedeutende Engagement von Palliativ Luzern und schafft zugleich eine verlässliche Grundlage für die Weiterarbeit.

Gleichzeitig öffnete sich der Blick über die Kantonsgrenze hinaus: Palliativ Luzern übernimmt neu Aufbauarbeit mit und für den Kanton Obwalden. 2025 wurden dazu die Statuten angepasst

und die Vorarbeiten geleistet. Ziel ist es, mit unserem bereits vorhandenen Wissen und unseren Erfahrungen mitzuhelfen, die integrierte palliative Versorgung für Menschen mit einer lebensbedrohlichen, fortschreitenden Erkrankung und ihr Umfeld in Obwalden weiterzuentwickeln und nachhaltig zu sichern.

Die breite Ausrichtung von Palliativ Luzern bleibt also zentral: die Sensibilisierung der Bevölkerung, der Aufbau tragfähiger Netzwerke und die kontinuierliche Weiterentwicklung der spezialisierten ambulanten Palliative Care. All dies ist nur möglich dank vieler kompetenter, engagierter und geduldig-ausdauernder Menschen. **Ihnen – den Mitwirkenden, Fachpersonen, Organisationen und Unterstützenden – gilt unser herzliches Dankeschön.**



Helene Meyer-Jenni,  
*Präsidentin Vorstand Palliativ Luzern*



Gregor Gander,  
*Vizepräsident Vorstand Palliativ Luzern*

## Das Jahr 2025 im Überblick



## Kennzahlen

238

Vereinsmitglieder

175

Anfragen von Betroffenen,  
Angehörigen und Fachpersonen

1'297

Leserinnen und Leser  
unseres Newsletters,  
2 x jährlich

54'305

Seitenaufrufe

4

Beiträge in Print- und  
audiovisuellen Medien

2

Plattformen regionaler  
Palliative-Care-Netzwerke

# Öffentlichkeitsarbeit

## Sterben, Tod und Abschied in Religionen und Kulturen

Der Welt Hospiz- und Palliative-Care-Tag WHPCD 2025 stand unter dem Motto «Einhaltung des Versprechens: Flächendeckender Zugang zur Palliativversorgung» und damit den universellen Zugang zu Palliative Care unabhängig von Alter und Herkunft.

Jede Religion befasst sich mit Krankheit, Sterben, Tod und Abschied. Gleichwohl erfordert die zunehmende multikulturelle Zusammensetzung unserer Gesellschaft, dass alle in der Behandlung, Pflege und Begleitung von Schwerkranken und Sterbenden Beteiligten verschiedene kulturelle Ansätze zu Krankheit und Tod berücksichtigen.

Um Einblick in Glauben, Haltung und Praxis in den verschiedenen Religionen am Lebensende zu geben, haben wir am 27. Oktober 2025 einen Publikumsanlass mit dem Titel «Religionen am Sterbebett – Sterben, Tod und Abschied in Christentum, Judentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus» organisiert.

Ein interessiertes Publikum von 100 Personen hat den Ausführungen von lic. theol. Pascal Möslli aufmerksam zugehört. Das Referat ging dabei insbesondere folgenden Fragen nach: Wie stellen sich die verschiedenen Religionen den Übergang zwischen dem Diesseits und dem Jenseits vor? Und wie gestalten sie diesen?



Publikumsanlass vom 27. Oktober 2025 im Barfüessler Luzern

Anlässlich des WHPCD 2025 haben wir eine Medienmitteilung veröffentlicht, die gut Einklang in den verschiedenen lokalen Medien gefunden hat.



### Sterben, Tod und Abschied in Religionen

**PALLIATIV LUZERN** Wie stellen sich die verschiedenen Religionen den Übergang zwischen dem Diesseits und dem Jenseits vor? Und wie gestalten sie diesen? Der Welt Hospiz- und Palliative-Care-Tag vom morgigen Samstag, 11. Oktober 2025, ermutigt, über solche Fragen nachzudenken. Helene Meyer-Jenni, Präsidentin von Palliativ Luzern, erläutert, warum der Verein diesen Fokus zum diesjährigen Welttag ausgewählt hat.

**Sondergäste, Lesende und Redner sorgen für den spirituellen Wohl schwebender und sterbender Menschen in Religionen und Kulturen. Warum richtet Palliativ Luzern den Fokus auf den Umgang verschiedener Religionen mit Sterben, Tod und Abschied?**

Der Welt Hospiz- und Palliative Care Tag hat eine jährliche Plattform, auf der Fachleute schwebender und sterbender Menschen aufeinander zu machen und schwierige Themen in einem Jahr nicht der Interpretation des Tages unter dem Motto «Einhaltung des Versprechens. Flächendeckender Zugang zur Palliativversorgung und damit den universellen Zugang zu Palliative Care für alle Menschen unabhängig von Alter und Herkunft».

Palliativ Luzern widmet sich zudem 2025 auch dem gemeinsamen Anliegen, die Bedürfnisse aller Menschen zu berücksichtigen. Dies erfordert die Berücksichtigung der unterschiedlichen Vorstellungen unserer Gesellschaft, dass alle in der Behandlung, Pflege und Begleitung von Schwerkranken und Sterbenden Beteiligten verschiedene kulturelle Ansätze zu Krankheit und Tod berücksichtigen. Forschende Kompetenzen sind dabei unerlässlich, um eine individuelle, personalisierte Behandlung und Betreuung zu ermöglichen.

**Wie sieht sich die Palliativ-Care aus? Wie sieht sich das Sterben aus? Wie sieht sich der Tod aus? Wie sieht sich der Abschied aus?**

Palliativ-Care sieht das Menschen als Ganzes und nimmt neben der medizinischen, psychischen und sozialen auch die spirituelle Dimension in den Blick. Dies fordert Palliativ-Care-Angehörige, den Fokus auch auf die spirituellen Bedürfnisse zu richten. Eine gute und professionelle Interaktion mit Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörigen beinhaltet auch Wissen um den Umgang mit Sterben, Tod und Trauer in den verschiedenen Religionen und Kulturen. Im Frühling 2024 widmet Palliativ Luzern einen eigenen Fachtag dem wichtigsten Thema: Erfahrungen und Experten werden Berührung, Methoden und Anwendung von Sterbehilfen in Palliativ-Care-Situationen beleuchtet und Fachpersonen stellen Lösungsansätze vor, um die Bedürfnisse von Patientinnen und Patienten anderer Religionen und Kulturen und deren Familien zu unterstützen.

**Ende Oktober organisiert Palliativ Luzern eine öffentliche Veranstaltung mit dem Titel «Religionen am Sterbebett». Was erwartet dies?**

Das öffentliche Referat gibt Einblick in Glauben, Haltung und Praxis in Christentum, Judentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus. Die Referate werden durch die Verständlichkeit und den Regeln für religiöse und kulturelle Unterschiede in unserer Gesellschaft gefördert und eine harmonische Interaktion mit Religionen und Kulturen ermöglicht. Der Vortrag unterstützt werden.

**Wer hat sich Sterben in unserer multikulturellen Gesellschaft verdient?**

Die Individualisierung und Pluralisierung unserer Gesellschaft haben einen grossen Einfluss auf den Umgang mit Sterben und Tod und zu einer Fortentwicklung gegenüber einer einheitlichen Haltung geführt. Wichtig zu beachten ist aber auch, dass sich immer mehr Schweizer\*innen und Sterbende\*innen Religion mehr verbunden fühlen. Doch auch so haben in verschiedenen Situationen wie in schwierigen, lebensbedrohlichen, Erkrankungssituationen Fragen und Bedürfnisse, die nicht gelöst werden können, und die einen geliebten Menschen mit sich führen. Wie kann man sich in diesen Situationen unterstützen und was kann man tun, um die Bedürfnisse der Betroffenen zu unterstützen und was kann man tun, um die Bedürfnisse der Angehörigen zu unterstützen?

**Sterben, Tod und Abschied: Die schwebenden Menschen am Lebensende. Wie sieht sich das Sterben aus? Wie sieht sich der Tod aus? Wie sieht sich der Abschied aus?**

Die Palliativ-Care-Angehörigen sind sich bewusst, dass der Übergang zwischen dem Diesseits und dem Jenseits ein Prozess ist, der sich über einen längeren Zeitraum erstreckt. Die Palliativ-Care-Angehörigen sind sich bewusst, dass der Übergang zwischen dem Diesseits und dem Jenseits ein Prozess ist, der sich über einen längeren Zeitraum erstreckt.

**Sterben, Tod und Abschied: Die schwebenden Menschen am Lebensende. Wie sieht sich das Sterben aus? Wie sieht sich der Tod aus? Wie sieht sich der Abschied aus?**

Die Palliativ-Care-Angehörigen sind sich bewusst, dass der Übergang zwischen dem Diesseits und dem Jenseits ein Prozess ist, der sich über einen längeren Zeitraum erstreckt.

**Welt Hospiz- und Palliative-Care-Tag**

Am 11. Oktober 2025 findet der Welt Hospiz- und Palliative-Care-Tag in Luzern statt. Der Tag ist ein internationaler Tag, der sich über die Welt erstreckt und den Menschen mit schwerer Krankheit und Sterbenden Unterstützung und Begleitung bietet. Der Tag ist ein internationaler Tag, der sich über die Welt erstreckt und den Menschen mit schwerer Krankheit und Sterbenden Unterstützung und Begleitung bietet.

Artikel zum WHPCD im Willisauer Bote vom 10. Oktober 2025

## Palliativ Plus

### Wirkung entfalten, Qualität sichern, Zukunft gestalten

Im Jahr 2025 trat Palliativ Plus in sein drittes Betriebsjahr ein. Damit rückten neben dem laufenden Betrieb vermehrt auch Fragen der **Konsolidierung, Qualitätssicherung und Weiterentwicklung** in den Fokus. Während rund **12'300 Einsatzstunden** wurden im Kanton Luzern **662 KundInnen-Situationen** – sowohl Erwachsene als auch Kinder – von den spezialisierten Palliative-Care-Teams betreut. Die geleistete Arbeit zeigt eindrücklich, wie wichtig eine gut koordinierte, verlässliche und fachlich hochstehende Versorgung zu Hause für Menschen in palliativen Situationen und ihr Umfeld ist.

Auf der Grundlage der Erfahrungen aus den ersten beiden Betriebsjahren führte das Leitungsgremium im Februar 2025 mit den zuständigen Leitungs- und Fachpersonen der Palliativ-Plus-Teams einen **Workshop zur Standortbestimmung** durch. Dabei wurden sowohl das bestehende Konzept von Palliativ Plus als auch die tragenden Strukturen kritisch reflektiert. Aus dieser gemeinsamen Analyse kristallisierten sich mehrere prioritäre Handlungsfelder heraus. Eine eigens dafür eingesetzte Arbeitsgruppe, zusammengesetzt aus Leitungs- und Fachpersonen, hat den Auftrag übernommen, das bestehende Palliativ-Plus-Konzept im Jahr 2026 gezielt zu präzisieren und weiterzuentwickeln. Im Zentrum stehen dabei insbesondere die Erfahrungen aus dem operativen Betrieb sowie nationale Entwicklungen. Ziel ist es, sowohl die **Qualität der Leistungserbringung weiter zu stärken** als auch die **strukturelle Wirksamkeit von Palliativ Plus nachhaltig zu sichern**.

Ein bedeutender Meilenstein im Berichtsjahr war zudem die Unterzeichnung der **Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Luzern für die Jahre 2026 bis 2028**. Sie schafft eine wichtige planerische Grundlage und bildet die Voraussetzung dafür, die spezialisierte ambulante

Palliative Care konsequent weiterzuentwickeln. Ziel bleibt es, möglichst bald in allen Luzerner Gemeinden eine 24/7-Abdeckung für betroffene Menschen und ihr Umfeld sicherzustellen und so die letzten Lücken zu schliessen. Untrennbar damit verbunden ist die Frage einer ausreichenden und nachhaltig gesicherten Finanzierung. Im Jahr 2025 wurden dazu verschiedene Gespräche mit dem zuständigen Gesundheits- und Sozialdepartement geführt und ein aktives Lobbying – auch mit VertreterInnen des kantonalen Parlaments – für eine angemessene Finanzierung weiter intensiviert. Diese Thematik wird Palliativ Plus auch in der (nahen) Zukunft weiter fordern.

Trotz der vielfältigen Herausforderungen bestätigen die Leistungserbringenden der Palliative Care im akuten stationären Setting übereinstimmend, dass sich die Versorgung von Menschen in palliativen Situationen und ihrer Angehörigen im Kanton Luzern dank Palliativ Plus verbessert hat. Das gelingt nur durch ein kompetentes und dynamisches Zusammenwirken aller beteiligten Fachpersonen und Organisationen. **Gemeinsam werden wir weiterhin Engagement, Fachkompetenz und Energie investieren, um diese positive Entwicklung konsequent weiterzuführen.**

Helene Meyer-Jenni, *Vorsitzende Leitungsgremium*

## Fachgremium Qualität Palliativ Plus

Neben strukturellen und finanziellen Fragestellungen setzt sich Palliativ Plus auch regelmässig mit fachlichen Themen auseinander. So kam das Fachgremium Qualität im vergangenen Jahr dreimal zusammen.

Das Fachgremium Qualität setzte sich unter anderem mit der [Thematik des assistierten Suizids](#) und den damit verbundenen Anforderungen an die beteiligten Organisationen auseinander, mit dem Ziel, tragfähige Strategien für die Palliativ-Plus-Teams im Umgang mit Anfragen nach Suizidassistenten zu entwickeln. Die Einreichung eines Vorstosses im Luzerner Kantonsrat im Berichtsjahr hat die Relevanz dieser Fragestellung zusätzlich erhöht. Die Arbeiten werden im kommenden Jahr weitergeführt.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der [Überprüfung der Fachdokumente und Aktualisierung des medikamentösen Notfallplanes](#) an aktuellen Standards. Der Betreuungsplan und weitere Dokumente der gesundheitlichen Vorausplanung standen ebenfalls im Zentrum der Diskussionen des Fachgremiums. Solche Dokumente fördern die Selbstbestimmung von Patientinnen und Patienten. Sie schaffen auch Klarheit und Orientierung in einer Phase, in der Unsicherheit und Veränderungen häufig sind.

Da der Zustand von schwerkranken Menschen sich rasch verändern kann, ist eine medizinische Unterstützung auch ausserhalb der regulären Arbeitszeiten wichtig. Aus diesem Grund wurden Gespräche zur Stärkung des ärztlichen Hintergrunddienstes in den Regionen geführt. Die Weiterentwicklung dieser Struktur bleibt eine wichtige Aufgabe und wird künftig vorangetrieben.

Das Fachgremium Qualität hat sich mit der Thematik auseinandergesetzt, wie Patientinnen und Patienten die Versorgung durch Palliativ Plus erleben und wo es aus ihrer Sicht Verbesserungspotenzial besteht. Im Verlauf

dieser Arbeiten wurde im Rahmen eines externen Forschungsprojekts die Entwicklung eines PREMS-Fragebogens initiiert. Dessen Pilotierung ist für das Jahr 2026 geplant. Dadurch wird es künftig möglich sein, wichtige Aussagen zur Qualität der Leistungserbringung transparent zu machen. Die gewonnenen Erkenntnisse werden gezielt in Massnahmen zur Qualitätsentwicklung einfließen.

Mit seiner Arbeit übernimmt das Fachgremium Qualität eine zentrale Rolle als fachliche Leitinstanz für die inhaltliche Weiterentwicklung des Leistungsangebots von Palliativ Plus.

Hannes Koch, *Vorsitzender Gremium Qualität*

### Fachdokumente

- [Anleitung für Patientinnen, Patienten und Angehörige zur Linderung von Symptomen \(Version 05.2025\)](#)
- [Modifiziertes ESAS \(Version 08.2025\)](#)
- [Palliativer Betreuungsplan PBP \(Version 06.2022\)](#)  
(pdf-Dokument zum elektronisch Ausfüllen und Ausdrucken)
- [Palliativer medikamentöser Notfallplan \(Version 04.2024\)](#)  
(pdf-Dokument zum elektronisch Ausfüllen und Ausdrucken)
- [PaPaS Scale \(Paediatric Palliative Screening Scale\) \(Version 04.2024\)](#)
- [Pflegeinformationssammlung \(Version 06.2022\)](#)
- [Instrument zur Identifizierung von Patientinnen und Patienten mit spezialisiertem Palliative-Care-Bedarf \(Version 03.2023\)](#)

Fachdokumente Palliativ Plus (abrufbar auf Website)

## Förderung regionaler Palliative-Care-Netzwerke

### Plattformen: Gemeinsam den fachlichen Austausch und die Netzwerkbildung unterstützen

Im Mittelpunkt der Plattformen stehen der Erfahrungs- und Wissensaustausch unter den Netzwerkdelegierten, die Verbreitung von fachlichem Knowhow sowie die Unterstützung der Zusammenarbeit unter den Palliative-Care-Leistungserbringenden im ganzen Kanton.

Am 11. April 2025 haben wir zur **8. kantonalen Plattform** im Pfarrsaal Escholzmatt Netzwerk-Delegationen aus den Regionen *Entlebuch*, *Seetal*, *Sempachersee* sowie *Willisau* begrüßen dürfen. Diese Plattform war der **Medienarbeit in der Palliative Care** gewidmet. Im Zentrum stand die Vermittlung praxisorientierter Impulse, um Botschaften zielgruppengerecht in der Öffentlichkeit zu kommunizieren – von der Konzeption bis zur Publikation –, mit dem Ziel, mit wenig Ressourcen eine maximale Wirkung zu erzielen. Die Journalistin *Astrid Bossert Meier* gab wertvolle Einblicke in aktuelle journalistische Arbeitsweisen sowie Tipps und Tricks für erfolgreiche Texte und einen wirkungsvollen Auftritt.

Vertretende aus den fünf regionalen Netzwerken haben am 15. Oktober 2025 an der **9. Plattform** im Maihof Luzern teilgenommen. Die Netzwerk-Delegationen haben sich mit Formen und Angeboten der **Trauerbegleitung** befasst. Ziel war es, diese Angebote stärker in die regionalen Netzwerke einzubinden und die Zusammenarbeit weiter zu optimieren.

Nach dem Abschluss der Projektphase in mehreren Netzwerken richtet sich der Fokus der Plattformen auf die weitere gemeinsame Entwicklung. Dabei kommt den Plattformen eine zentrale Bedeutung als Orte der Vertiefung und des Austauschs innerhalb der regionalen Netzwerke zu.

Arbeitsgruppe Netzwerke



Impressionen aus der 8. Plattform vom 11. April 2025 in Escholzmatt



Impressionen aus der 9. Plattform vom 15. Oktober 2025 in Luzern

Für eine angemessene und integrierte Palliative-Care-Versorgung im Kanton Luzern



Konzept von *Palliativ Luzern*.

Mit Unterstützung der



Katholische Kirche  
im Kanton Luzern

reformierte kirche  
kanton luzern

## Palliative-Care-Netzwerke in den Regionen

Regionale Palliative-Care-Netzwerke sind ein zentraler Baustein für eine bedarfsgerechte und wohnortnahe Versorgung von Menschen mit unheilbaren, fortschreitenden Erkrankungen. Sie verbinden die verschiedenen Akteurinnen und Akteure innerhalb einer Region und schaffen damit die Grundlage für eine koordinierte, qualitativ hochwertige Betreuung.

Mit der Aufnahme des operativen Betriebs des Netzwerks Wiggertal am 14. Mai 2025 hat das fünfte Palliative-Care-Netzwerk im Kanton Luzern seine Arbeit aufgenommen. Ende des Berichtsjahres waren folgende Netzwerke im Kanton Luzern operativ:

- Netzwerk Sempachersee
- Netzwerk Entlebuch
- Netzwerk Seetal
- Netzwerk Willisau
- Netzwerk Wiggertal

Ein wesentliches Merkmal dieser Netzwerke ist ihre regionale Verankerung. Sie orientieren sich am konkreten Einzugsgebiet der beteiligten Leistungserbringenden und bilden damit die Versorgungsrealität vor Ort ab. Dadurch entsteht ein tragfähiges Versorgungsnetz, das sich an den Bedürfnissen der Bevölkerung in der jeweiligen Region ausrichtet. Palliative Situationen sind oft komplex und erfordern ein abgestimmtes Vorgehen verschiedener Fachpersonen. Netzwerke schaffen die strukturellen Voraussetzungen für eine kontinuierliche Betreuung und tragen so wesentlich dazu bei, Versorgungslücken zu reduzieren.

Im vergangenen Jahr engagierten sich die Netzwerke verstärkt in der Sensibilisierung der Bevölkerung. Mit verschiedenen Publikumsanlässen haben die regionalen Netzwerke zentrale Aspekte wie gesundheitliche Vorausplanung, Gestaltung und Begleitung in der letzten Lebensphase einer breiten Öffentlichkeit nähergebracht. Ergänzend dazu organisierte das Netzwerk Wiggertal anlässlich des 20. Todestages von Cicely Saunders – Begründerin der modernen Hospizbewegung – eine

Ausstellung über ihr Leben und Wirken. Diese Aktivitäten sind wichtig. Sie ermöglichen es, den Dialog mit der Öffentlichkeit anzuregen und ein besseres Verständnis für Palliative Care zu fördern. Dadurch leisteten die regionalen Netzwerke einen wesentlichen Beitrag zur Enttabuisierung von Krankheit, Sterben und Tod und stärken gleichzeitig die Verankerung der Palliative Care in unserer Gesellschaft.

### Arbeitsgruppe Netzwerke

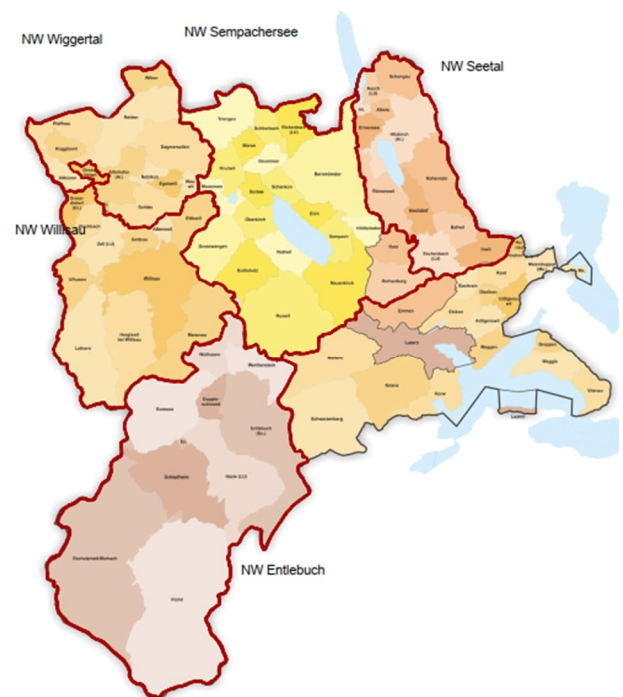


Abbildung der regionalen Palliative-Care-Netzwerke im Kanton Luzern

Weitere Informationen



Mit Unterstützung der



## Fortbildung

### Modulare Impulsveranstaltungen in Palliativer Geriatrie



(Bild: Palliaviva/KEYSTONE/Gaetan Bally)

Alters- und Pflegeheime werden künftig noch häufiger hochaltrige und multimorbide Menschen betreuen und Palliative Care wird in diesem Setting an Bedeutung zunehmen. Seit 2025 bieten Curaviva Luzern und Palliativ Luzern modulare Impulsveranstaltungen zur Vermittlung von Grundlagen der **Palliativen Geriatrie** an.

Im Jahr 2025 haben acht Fortbildungsanlässe in Alters- und Pflegeheimen im ganzen Kanton stattgefunden. Das niederschwellige, im Kontext eingebettete, modulare Angebot ist nach dem SENS-Modell strukturiert und vermittelt Grundlagen in Palliativer Geriatrie mit kompakten und praxisorientierten Inputs.

Weitere Informationen



In Kooperation mit

**CURAVIVA LU**  
wohnen · betreuen · pflegen

### Fortbildungsmodule in Palliative Care



Unsere kompakten Fortbildungsmodulen zu verschiedenen Themen der **Palliative Care** finden guten Einklang bei den Fachpersonen. Das modulare Angebot eignet sich als kurze Fortbildungseinheiten vor Ort in den Institutionen.

Im Berichtsjahr wurden elf Schulungen bei Leistungserbringenden durchgeführt.

Weitere Informationen



## Personelles

### Vorstand (Stand am 31.12.2025)

Helene Meyer-Jenni, Präsidentin Vorstand

Gregor Gander-Thür, Vizepräsident und Kassier, Leiter Ökumenische Koordinationsstelle Palliative-Care-Seelsorge, Luzern

Janice Azofeifa, Dr. med., Hausärztin Pilatus Praxis Luzern, Heimgärtin Pflegeheim Steinhof, Lehrbeauftragte der Universitäten Zürich und Luzern

Alexander Duss, lic. iur., Fachreferent Gesundheit, Gesundheits- und Sozialdepartement GSD Kanton Luzern, Luzern

Thomas Feldmann, lic. theol./MTh, Leiter Fachstelle "Begleitung in der letzten Lebensphase", Caritas Zentralschweiz, Luzern

Nadja Hecht, Leiterin Kontaktstelle Alter Emmen, Emmen

Beat Müller, KD Dr. med., Co-Chefarzt Onkologie, Schwerpunktabteilung Palliative Care, Luzerner Kantonsspital LUKS, Luzern

Carmen Stenico, Geschäftsleiterin Krebsliga Zentralschweiz, Luzern

Monika Tröger, Dr. med., Leiterin ärztlicher Dienst, Viva Luzern, Luzern

Bea Wespi, Vorstandsmitglied Spitex Kantonalverband Luzern SKL und Geschäftsführerin Spitex Seetal, Hochdorf

### Geschäftsstelle

Patrizia Kalbermatten, lic. phil. MAS, Leiterin

### Arbeitsgruppe Netzwerke

Thomas Feldmann

Gregor Gander

Patrizia Kalbermatten

Helene Meyer-Jenni

### Leitungsgremium Palliativ Plus

Helene Meyer-Jenni, Vorsitzende Leitungsgremium

Alexander Duss, Vorsitzender Gremium Finanzen

Hannes Koch, Vorsitzender Gremium Qualität, Geschäftsführer Spitex Kriens, Vorstandsmitglied Spitex Kantonalverband Luzern SKL

### Fachgremium Finanzen Palliativ Plus

Alexander Duss, Vorsitzender

Sascha Eigenmann, Sozialvorsteher Werthenstein, Vorstandsmitglied Spitex Kantonalverband SKL, Verband Luzerner Gemeinden VLG

Hildegard Stadermann, Leiterin Pflege und Wohnen, Stadt Luzern

### Fachgremium Qualität Palliativ Plus

Hannes Koch, Vorsitzender

Janice Azofeifa

Caroline Kriemler, Pflegeexpertin Palliative Care, Spitex Stadt Luzern

Beat Müller

### Revision

Nicole Wanner, Emmen

## Bilanz per 31.12.2025

Bilanz per 31.12.2025	31.12.2025		31.12.2024	
	CHF	%	CHF	%
<b>Aktiven</b>				
<b>Umlaufvermögen</b>				
<b>Flüssige Mittel</b>				
Bankguthaben Verein	149'956.31		154'747.85	
Bankguthaben Netzwerke	29'827.35		46'188.42	
	<b>179'783.66</b>	88.1	<b>200'936.27</b>	97.2
<b>Übrige kurzfristige Forderungen</b>				
Guthaben ggü. Palliativ Plus	19'899.70		0.00	
	<b>19'899.70</b>	9.8	<b>0.00</b>	0.0
<b>Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>2'771.35</b>	1.4	<b>3'379.60</b>	1.6
	<b>202'454.71</b>	99.3	<b>204'315.87</b>	98.8
<b>Anlagevermögen</b>				
<b>Mobile Sachanlagen</b>				
Mobilien und Einrichtungen	1'500.00		2'500.00	
	<b>1'500.00</b>	0.7	<b>2'500.00</b>	1.2
	<b>1'500.00</b>	0.7	<b>2'500.00</b>	1.2
<b>Total Aktiven</b>	<b>203'954.71</b>	100.0	<b>206'815.87</b>	100.0
<b>Passiven</b>				
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>				
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>				
Verbindlichkeiten Netzwerke	0.00		3'642.37	
Verbindlichkeiten Übrige	4'314.43		1'526.50	
	<b>4'314.43</b>	2.1	<b>5'168.87</b>	2.5
<b>Passive Rechnungsabgrenzungen</b>				
Abgrenzungen Netzwerke Kantonsebene	4'733.70		10'766.10	
Abgrenzungen Netzwerke Regionen	25'093.65		28'779.95	
Abgrenzungen Übrige	3'500.00		5'000.00	
	<b>33'327.35</b>	16.3	<b>44'546.05</b>	21.5
<b>Rückstellungen</b>				
Rückstellungen Netzwerke	0.00		8'100.00	
Rückstellungen Projekte	15'000.00		0.00	
	<b>15'000.00</b>	7.4	<b>8'100.00</b>	3.9
	<b>52'641.78</b>	25.8	<b>57'814.92</b>	28.0
<b>Eigenkapital</b>				
<b>Vereinskapital</b>				
Vortrag per 01.01.	149'000.95		150'668.44	
Jahresgewinn/-verlust	2'311.98		-1'667.49	
	<b>151'312.93</b>	74.2	<b>149'000.95</b>	72.0
	<b>151'312.93</b>	74.2	<b>149'000.95</b>	72.0
<b>Total Passiven</b>	<b>203'954.71</b>	100.0	<b>206'815.87</b>	100.0

## Jahresrechnung 2025

Erfolgsrechnung vom 01.01.2025 bis 31.12.2025		2025		2024	
		CHF	%	CHF	%
<b>Betrieblicher Ertrag</b>					
Mitglieder- / Gönnerbeiträge		12'480.00		12'190.20	
Beitrag DIGE	*2	100'000.00		86'000.00	
Spenden		3'949.57		3'047.91	
Honorareinnahmen aus Seminarien	*3	8'650.00		2'550.00	
Übriger Ertrag	*4	2'500.00		19'500.00	
		<b>127'579.57</b>	100.0	<b>123'288.11</b>	100.0
<b>Betrieblicher Ertrag aus Lieferungen und Leistungen</b>					
		<b>127'579.57</b>	100.0	<b>123'288.11</b>	100.0
<b>Personalaufwand</b>					
Löhne	*5	-83'294.01		-76'912.80	
Leistungsverrechnungen	*6	17'500.00		11'625.00	
Sozialversicherungen		-16'392.38		-13'138.75	
Vorstand		-3'236.80		-2'303.82	
		<b>-85'423.19</b>	-67.0	<b>-80'730.37</b>	-65.5
<b>Bruttoergebnis nach Personalaufwand</b>					
		<b>42'156.38</b>	33.0	<b>42'557.74</b>	34.5
<b>Übriger betrieblicher Aufwand</b>					
Veranstaltungen	*7	-17'290.15	-13.6	-2'090.48	-1.7
Raumaufwand		-12'662.25	-9.9	-12'400.80	-10.1
Haftpflichtversicherung		-420.00	-0.3	-420.00	-0.3
EDV, IT, Website		-2'094.05	-1.6	-4'030.25	-3.3
Kommunikation		-956.00	-0.7	-594.45	-0.5
Administration	*8	-7'421.95	-5.8	-5'314.96	-4.3
Ausstellung		0.00	0.0	-21'634.29	-17.5
Beitrag Infrastruktur Dritte		2'000.00	1.6	4'000.00	3.2
		<b>-38'844.40</b>	-30.4	<b>-42'485.23</b>	-34.5
<b>Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen</b>					
		<b>3'311.98</b>	2.6	<b>72.51</b>	0.1
<b>Abschreibungen</b>					
		<b>-1'000.00</b>	-0.8	<b>-1'740.00</b>	-1.4
<b>Jahresgewinn/-verlust</b>					
		<b>2'311.98</b>	1.8	<b>-1'667.49</b>	-1.4

Kommentare:

- \*1 | Bildung von Rückstellungen für Veranstaltungs-Projekte im Jahr 2026
- \*2 | Neue Leistungsvereinbarung mit der Dienststelle Gesundheit und Sport DIGE – Gesundheits- und Sozialdepartement des Kantons Luzern GSD
- \*3 | Erhöhte Nachfrage nach Fortbildungsmodulen
- \*4 | Im Berichtsjahr entfielen die Fördergelder für die Finanzierung der Ausstellung «Zuhause sterben» von 2024
- \*5 | Pensum Geschäftsstelle erweitert
- \*6 | Entschädigung für Leistungen für Palliativ-Plus
- \*7 | Höhere Honorare infolge gesteigener Nachfrage nach Fortbildungsmodulen, erhöhter Aufwand für die GV 2025, Publikumsveranstaltung vom 27. Oktober 2025
- \*8 | Anpassungen der Buchhaltung/Kontenführung

# Revisionsbericht

Nicole Wanner  
eidg. dipl. Fachfrau für  
Finanz- und Rechnungswesen  
Rosenaustrasse 48  
6032 Emmen

## Revisionsbericht

An die Generalversammlung des Vereins

### Palliativ Luzern

Als gewählte Revisorin habe ich die Buchführung und Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Vereins Palliativ Luzern für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Ich bestätige, dass ich die fachliche Befähigung erfülle und nicht dem Vorstand des Vereins angehöre.

Meine Prüfung erfolgte nach dem Grundsatz, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Die Revisorin prüft die Rechnungen, die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben anhand der zugrundeliegenden Daten. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine ausreichende Grundlage für ein Urteil bildet.

Gemäss meiner Beurteilung bin ich nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen ich schliessen müsste, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht. Bilanz und Erfolgsrechnung stimmen mit der Buchhaltung überein.

Ich empfehle, die vorliegende Jahresrechnung 2025 zu genehmigen.

Emmen, 17. April 2026



Nicole Wanner  
Interne Revisorin



## Mitgliedschaft

Werden Sie auch Mitglied! Mit Ihrer Mitgliedschaft unterstützen Sie unsere Arbeit zugunsten von Menschen mit einer unheilbaren, lebensbedrohlichen und/oder chronisch fortschreitenden Krankheit.

- Einzelmitglied (Privatpersonen) CHF 30
- Kollektivmitglieder (Institutionen) CHF 100
- Gönnermitglieder (Privatpersonen oder Institutionen, welche die Arbeit unseres Vereins mit einem besonderen finanziellen Beitrag unterstützen) CHF 500

Weitere Informationen: [www.palliativ-luzern.ch](http://www.palliativ-luzern.ch)




## Spende


PC-Konto 60-234918-4

IBAN CH76 0900 0000 6023 4918 4

Ihre Spende können Sie bei den Steuern abziehen – der Verein *Palliativ Luzern* ist als gemeinnützige Organisation steuerbefreit.

**Jetzt mit TWINT spenden!**

 QR-Code mit der TWINT App scannen

 Betrag und Spende bestätigen



## Legat

Gutes Tun weit über das Leben hinaus!

Mit einem Legat an *Palliativ Luzern* tragen Sie dazu bei, dass Palliative Care im Kanton Luzern nachhaltig weiterentwickelt wird.

Kontakt: Tel. 041 511 28 20 oder [info@palliativ-luzern.ch](mailto:info@palliativ-luzern.ch)

# palliativ luzern

## Für eine flächendeckende, integrierte Palliative-Care-Versorgung im Kanton Luzern

Der *Verein Palliativ Luzern* ist das Netzwerk der Palliative-Care-Angebote im Kanton Luzern. Der Verein will die Gesundheitsversorgung von Menschen mit einer voranschreitenden, lebensbedrohlichen Erkrankung in unserem Kanton nachhaltig verbessern. Die Geschäftsstelle informiert Betroffene und Angehörige über die Behandlungs- und Betreuungsmöglichkeiten für die letzte Lebensphase, fördert die Vernetzung unter den Palliative-Care-Anbietenden, organisiert Fortbildungen, sensibilisiert die Öffentlichkeit und fördert die Palliative Care auf gesundheitspolitischer Ebene. Im Auftrag des Kantons und der Gemeinden koordiniert der Verein Palliativ Luzern als Dachorganisation Palliativ Plus die ambulante spezialisierte Palliative Care im Kanton Luzern.

Schachenstrasse 9  
6010 Kriens  
Telefon 041 511 28 20  
[info@palliativ-luzern.ch](mailto:info@palliativ-luzern.ch)  
[palliativ-luzern.ch](http://palliativ-luzern.ch)